

BOKU alumni

DAS MAGAZIN DES ALUMNIVERBANDES DER BOKU WIEN

Nr. 1 / März 2013



Verleihung der Goldenen Diplome

Mehr zu den Jubilaren auf Seite 22

ASFINAG

Unternehmensporträt

DAS WAR DER BOKUBALL 2013!

Impressionen vom Ball des Lebens

GRÜNDUNG: INOXIA

Hemmer gegen Asthma

Erfolgswachstum.



DER KARRIERENSTANDARD

Sich stets weiter entwickeln, an neuen Aufgaben wachsen: Jeden Samstag im STANDARD.



4 Wochen gratis lesen: derStandard.at/Abo oder 0810/20 30 40

Die Zeitung für Leserinnen

INHALT



EDITORIAL

21 Jubiläen an der BOKU

COVER

22 Verleihung der Goldenen Diplome

INTERVIEW

25 ASFINAG – Firmenportrait

EVENTS

28 BOKUball – Impressionen vom Ball des Lebens

KARRIERE

30 Aufsteiger & Einsteiger

32 Sponsionen

33 Kommentar

34 INOXIA – Peroxidase-Hemmer gegen Asthma

37 BOKU- Workshop in Brüssel – Die Europäische Kommission

KURZMELDUNGEN

39 Beiträge der AbsolventInnenverbände

41 Splitter

EDITORIAL

KOLUMNE DER ABSOLVENTINNEN

Jubiläen an der BOKU



Hon. Prof. DI
Rudolf Marschitz

An wen werden die Goldenen Diplome verliehen?

Eine Verleihung der Goldenen Diplome kann der Senat nach Anhörung des Rektorates aus besonderem Anlass, insbesondere der fünfzigsten bzw. sechzigsten Wiederkehr des Tages der Verleihung eines akademischen Grades, vornehmen. Dieser ist im Hinblick auf wissenschaftliche Verdienste, hervorragendes berufliches Wirken oder die enge Verbundenheit mit der Universität sowie einem würdigen Verhalten in Leben und Beruf gerechtfertigt. Das Zentrum für Lehre übermittelt eine Liste der jeweiligen JahrgangsabsolventInnen dem Rektorat, der/dem Studiendekanin/Studiendekan oder den Departmentleitungen. Die Genannten entscheiden über eine Antragstellung an den Senat und führen diese im Falle einer Befürwortung durch. Das Senatsbüro hat zu den Anträgen eine Stellungnahme des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) einzuholen. Eine Arbeitsgruppe im Senat erstattet aufgrund der eingelangten Anträge einen Vorschlag der zu ehrennden Personen. Der Senat entscheidet dann mit einfacher Mehrheit.

Wie bewerten Sie die neuen Kriterien für die Auszeichnung?

Wie bisher ist es grundsätzlich allen AbsolventInnen eines Jahrganges möglich, einen Antrag auf ein Goldenes Diplom zu stellen. Aufgrund der rapid steigenden AbsolventInnenzahlen wird der Senat jedoch die angeführten Kriterien für eine Verleihung strenger handhaben und nur besonders verdiente KollegIn-

nen für die akademische Feier vorschlagen – per Post erhalten weiterhin alle Jubilare ihr Goldenes Diplom. Dagegen ist meiner Meinung nach grundsätzlich nichts einzuwenden, da eine würdige Verleihung nur in einem überschaubaren Rahmen möglich ist! Allerdings habe ich große Bedenken, dass der für die Antragstellung zuständige Personenkreis, der auch teilweise erst kurze Zeit an der Universität tätig bzw. aufgrund der Herkunft über die österreichischen Verhältnisse zu wenig informiert ist, die einzelnen Persönlichkeiten und deren Verdienste überhaupt nicht kennt. Für Ehrungen, die nur auf Zuruf erfolgen, wäre mir das Goldene Diplom zu schade.

Wie ist der Tag der Verleihung für Sie? Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf?

Ich war in den letzten Jahren bei allen Ehrungen dabei und habe immer die große Freude erlebt, die die Jubilare einerseits empfunden haben, wieder im Festsaal ihrer BOKU zu stehen und geehrt zu werden, sowie andererseits KommilitonInnen zu treffen. Sehr interessant waren auch die von den Laudatoren präsentierten Lebensläufe. Die Leistungen und Verdienste der Jubilare, auch in studiumsfernen Bereichen, haben immer wieder beeindruckt.

Abschließend hoffe ich, dass die Neuerungen beitragen können, den Wert dieser schönen Tradition auch für zukünftige AbsolventInnen zu erhalten!

Hon. Prof. DI Rudolf Marschitz ist Ehrenobmann des Agrarabsolventenverbands.

IMPRESSUM. Herausgeber: Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at; **Geschäftsführerin BOKU alumni:** Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at; **Redaktion:** Andrea Grabmaier, bokualumni@boku.ac.at; **Auflage:** 8.000; **Mitarbeit:** Mirjam Stauer, Nastasja Colaric, Claudia Österbauer, Susanne Langmair-Kovács, Care Naso, Irene Bittner, Josefa Reiter-Stelzl, Kathrin Dürr, Lilli Licka; **Grafik:** Patricio Handl; **Druck:** AV+Astoria. Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.



Text: Andrea Grabmaier | Fotos: Fotostudio Bichler

Verleihung der Goldenen Diplome

Im November 2012 wurden die Goldenen Ingenieurdiplome an LandwirtInnen, die ihr Diplomstudium vor 1962 abgeschlossen haben, verliehen. Wir stellen die Jubilare vor.



Werner Bauden-tristl, geboren in Wien, arbeitete nach seinem Abschluss 1960 als Versuchsleiter der Rinderversuchsstation Rottenhaus in Wieselburg und schloss parallel sein Doktorstudium ab. Weiters war er als Technischer Leiter der Schweineprüfanstalt Schwechat beschäftigt und erstellte für den Milchwirtschaftsfonds Wien Statistiken und Prognosen. 1972 begann er bei der MIRIMI GesmbH zu arbeiten, wo er zuletzt **Generaldirektor** war.



Bereits vor seiner Promotion war **Peter Bruckmüller** an Forschungsprogrammen am Agrarwirtschaftlichen Institut der BOKU beteiligt. Nach der Übersiedelung nach Deutschland war er bei der Haniel GmbH im Bereich Werbung und Beratung für Spezialdünger tätig. Danach wechselte er zur Gesellschaft für Tierernährung mbH Göppingen, durchlief mehrere Abteilungen, und wurde Leiter der Verkaufsabwicklung. 1975 **gründete** er die

FBG Fertighausbau GmbH, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war.



Helmut Brunner hat 1960 das Doktoratsstudium am Institut für Pflanzenbau abgeschlossen. Er war 35 Jahre bei der **Internationalen Atombehörde in Seibersdorf** beschäf-

tigt, wo aus seinen Forschungen zahlreiche Patente und Publikationen entstanden. Zusätzlich hielt er auch Vorle-

sungen an der Universität Salzburg im Bereich Mutagenese und Molekularbiologie. Selbst nach der Pensionierung war er als Berater für Mutationszüchtung und Genetik für die Republik Korea tätig. Als Auszeichnung seiner Forschung wurden ihm der Tschermak von Seysenegg-Preis und der Distinguished Service Award der IAEO verliehen.



Der fachliche Schwerpunkt der Berufstätigkeit von **Johann Dalmatiner** lag im Bereich Tierzucht. Zu seinem beruflichen Werdegang zählen eine Anstellung bei der Landwirtschaftskammer Oberösterreich als Tierzuchtassistent, die Leitung der Beratungsstelle für Tierproduktion in Linz-Urfahr sowie die **Geschäftsführung des Rinderzuchtverbandes** Oberösterreich.



Nach seinem Studienabschluss 1961 trat **Ferdinand Ennser** als Berater in den Dienst der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer ein. Den überwiegenden Teil seiner beruflichen Karriere verbrachte er als **Bezirkskammersekretär** und arbeitete parallel dazu an der landwirtschaftlichen Fachschule Ritzlhof und war Geschäftsführer der oberösterreichischen Rübenbauerngenossenschaft. Mehrere Jahre war Ferdinand Ennser als Amtssachverständiger für Landwirtschaft und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger bei der oberösterreichischen Landesregierung tätig.



Der Grazer **Richard Frena** zog nach seinem Studium in die Steiermark zurück und arbeitete ein Jahr als Betriebsberatungsassistent an der Bezirksbauernkammer Radkersburg. Weitere Stationen seines Berufslebens sind der Dienst bei der Agrarbezirks-

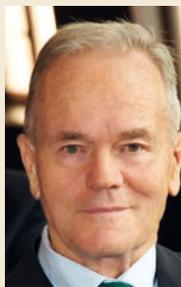


behörde Leoben, der Agrarbezirksbehörde Graz und der agrartechnischen Abteilung des Amtes der Landesregierung Graz. Richard Frena hat nach bestem Wissen dem Land Steiermark und den Alm- und Bergbauern gedient und wurde 1975 zum **Agraroberbauerrat** ernannt.



Robert Grabner hat nach dem Abschluss seines Landwirtschaftsstudiums vier Jahre lang als Professor an der Höheren Bundeslehranstalt Francisco Josephinum in Wieselburg gelehrt.

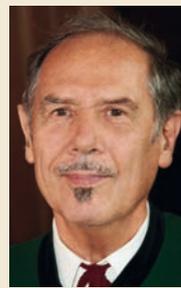
Nach der Übersiedelung nach Wien trat er seinen Dienst bei der niederösterreichischen Landesregierung in der **Land- und Forstwirtschaftsinspektion** an. Ab 1974 begann sein Wirken im Sportsektor. Richard Frena war unter anderem Geschäftsführer des niederösterreichischen Landessportrates und Leiter der Landessportschule im Bundessportzentrum Südstadt.



Nach dem Studium startete **Johann Hochetlinger** seine Berufslaufbahn in der Bezirksbauernkammer in Scheibbs und wechselte 1962 nach St. Pölten, um dort seinen langjährigen Beruf als **Kammersekretär** auszuüben. Seine fachlichen Schwerpunkte lagen in der Betriebswirtschaft, der Tierzucht, dem Pflanzenbau und auch im phytosanitären Dienst wirkte er als Importkontrolleur.



Nachdem **Adolf-Anton Kriechhammer** zwei Jahre im Amt der Salzbur-



ger Landesregierung tätig war, wechselte er in die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark. Seine berufliche Heimat fand er dann in der Lehre. Seit 1968 unterrichtete er an der **HBLA Ursprung**, wo er 1980 die Position als **Direktor** einnahm. Adolf-Anton Kriechhammer ist seit 1987 Mitglied des Bioverbandes Salzburg und setzte sich für eine Spezialisierung der Schule auf Ökologie und Umweltsicherung ein.



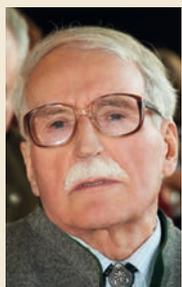
Sixtus Lanner verfasste seine Dissertation unter dem Titel „Der gemeinsame Markt und die österreichische Landwirtschaft“ und erwarb 1964 das Doktorat. In seiner beruflichen Laufbahn stand der Einsatz für LandwirtInnen und für den ländlichen Raum im Vordergrund seines Wirkens. Mehrere Jahre war er Direktor des Österreichischen Bauernbundes, **Präsident der Agrarkommission des Europarates** und Präsident des Verbandes Österreichischer Bildungswerke. Den überwiegenden Teil seiner beruflichen Karriere bekleidete er wichtige Positionen in nationalen und internationalen politischen Organisationen.



Im Jahr 1961 schloss **Wilhelm Lilge** sein Landwirtschaftsstudium ab und arbeitete jeweils ein Jahr in der Bezirksbauernkammer Langenlois sowie Hainburg an der Donau als Sekretär. Nach dieser Tätigkeit wurde er in die Abteilung Marktpolitik der Zentralstelle berufen. Ab dem Jahr 1977 wirkte Wilhelm Lilge als **Leiter der Präsidialabteilung** und stand den Präsidenten Bierbaum und Schwarzböck als geschätzter Berater zur Seite. 1999 wurde er zum Hofrat ernannt.



Nach dem Studienabschluss 1960 arbeitete **Hubert Mayrhofer** als Praktikant in der Bezirksbauernkammer Scheibbs und wechselte bald nach Raabs an der Thaya, wo er den Großteil seiner beruflichen Karriere als **Sekretär der Bezirksbauernkammer** verbrachte. Im Zentrum seines beruflichen Wirkens stand die Förderung wirtschaftlich und sozial benachteiligter Gebiete. Parallel arbeitete Hubert Mayrhofer als Obmann der Raiffeisenkasse Thayatal Mitte und als Obmann einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft.



Herbert Moser beendete sein Studium 1961 und begann gleich anschließend seinen Dienst bei der niederösterreichischen Landwirtschaftskammer. Dort durchlief er verschiedene Abteilungen und wurde zum **Oberlandwirtschaftsrat** ernannt. Des Weiteren war er Mitbegründer des Vereins Ökojagd-Niederösterreich und Urheber der Initiative Wald-Wild-Jagd.



Der in Wien geborene **Helmut Pfeiffer** begann nach dem Abschluss des Doktorsats seinen beruflichen Werdegang als Angestellter, des Mischfutterwerkes Pöchlarn und erlebte die Entwicklung und Umstrukturierung des Unternehmens mit. Beginnend als Angestellter wurde er später Leiter der Beratung und widmete sich auch dem Versuchswesen und Marketing und beschloss seine Karriere 1997 als **Betriebsleiter**. Noch heute ist Helmut Pfeiffer aktiver Landwirt.



Nach dem Studium der Landwirtschaft war **Peter Prokop** bei der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs tätig. Seine fachlichen Schwerpunkte dort waren die Gründung und langjährige **Geschäftsführung der österreichischen Landjugend** und des Ländlichen Fortbildungsinstitutes. Weiters war er an der Erarbeitung der Quantifizierung für die Abgeltung der Beratung- und Förderungsleistung der Österreichischen Landwirtschaftskammern maßgeblich beteiligt.



Arthur Schneider verfasste seine Dissertation zum Thema Milchproduktion und Milchmarktleistung und promovierte 1963. Er legte die Meisterprüfung im Molkerei- und Käseerei-Gewerbe ab und war **Geschäftsführer** der Firma Milchverwertung Anton Schneider. Weitere Stationen seines Berufslebens sind die Geschäftsführung der Wiener Milchindustrie AG und die Leitung des Milchhofs Wien als Technischer Direktor. 1986 erhielt er den Berufstitel Kommerzialrat.



Bereits im Doktorsat befasste sich **Hubert Schreiner** mit der Fütterung von Fleischschweinen und begann nach seinem Abschluss als leitender Tierzuchtbeamter der Landwirtschaftskammer Oberösterreich zu arbeiten. Er wurde zum **Geschäftsführer** des neu gegründeten **Rinderzuchtverbandes** für die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden bestellt und ging dieser Tätigkeit 30 Jahre nach.



Unter ihrem Mädchennamen Wutt hat **Ertraud Urban** ihr Landwirtschaftsstudium 1961 abgeschlossen und arbeitete anschließend in der Versuchsanstalt für Müllerei. Weitere Stationen ihres Berufslebens waren die Anstellung beim Verein für Konsumentenberatung und die Mitarbeit an der Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung. Über 20 Jahre war Ertraud Urban als Lehrkraft für Biologie und Umweltkunde an einer Wiener AHS tätig und war für die fachdidaktische Betreuung von UnterrichtspraktikantInnen zuständig. 1996 wurde ihr der Berufstitel **Oberstudienrätin** verliehen.



Der in Marburg geborene **Leopold Urban** war nach seinem Doktorat als Assistent an der BOKU tätig. Seine berufliche Heimat fand er in der Lehre. Er unterrichtete an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalten für Wein-, Obst- und Gartenbau Klosterneuburg, am Bundesseminar Ober St. Veit und an der **HBLFA Schönbrunn**, wo er anfangs als Leiter des Versuchswesen und später als **Direktor** fungierte.



Leopold Weber schloss sein Doktorsat 1965 ab und trat anschließend in die Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer ein. Ab 1964 arbeitete er als Sekretär der Bezirksbauernkammer Kirchberg am Wagram und wechselte 1972 in die BBK Korneuburg. Seine fachlichen Schwerpunkte waren die **Leitung der BBK** und des Bezirksweinbauverbandes.





Interview: Andrea Grabmaier Fotos: ASFINAG

Firmenporträt ASFINAG

Die ASFINAG plant, finanziert, baut, erhält, betreibt und bemaht das gesamte österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz mit einer Streckenlänge von rund 2.200 km.

Die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, kurz ASFINAG, wurde 1982 gegründet und ist eine Gesellschaft des Bundes. 1997 erhielt das Unternehmen durch einen Vertrag mit dem Bund erweiterte Aufgaben: Die ASFINAG hat seither das Fruchtgenussrecht an den im Eigentum des Bundes stehenden Grundstücken und Anlagen des hochrangigen Bundesstraßennetzes und ist berechtigt, Mauten bzw. Benützungsgebühren einzuhoben. Das Aufgabengebiet wie auch die Unternehmensstruktur sind auf die drei Kernbereiche Bau, Betrieb und Maut aufgebaut. Derzeit sind rund 2.700 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. In der ASFINAG Bau Management GmbH (BMG) sind die BOKU-Absolventen Alexander Wal-

cher als Geschäftsführer und Thomas Grünstäudl und Arno Piko als Leiter der Abteilung Planung bzw. Abteilung Bau Ost in Führungspositionen anzutreffen.

BOKUalumni: Welche Bauprojekte werden heuer und in den kommenden Jahren umgesetzt?

Walcher: Die ASFINAG schreibt jährlich ein 6-Jahres-Bauprogramm fort. Damit stellen wir sicher, dass Projekte umgesetzt werden, die unsere Kunden sowie der Wirtschaftsstandort brauchen und die wir uns leisten können. 2013 investieren wir rund 960 Millionen Euro in Neubau, Erweiterungen sowie die Erhaltung bestehender Strecken. Im Neubau stehen u.a. der Weiterbau der A5 Nord Autobahn in Richtung Tsche-

chische Republik sowie Spatenstiche für die S 36 Murtal und die S 7 Fürstentfelder Schnellstraße am Programm. Der Bau der S 10 Mühlviertler Schnellstraße läuft bereits auf Hochtouren. In Wien werden auf der Tangente die Hochstraße Inzersdorf und der Knoten Prater umgebaut. Auf der Südautobahn steht weiterhin der Pack-Abschnitt im Fokus.

BOKUalumni: Wie gestaltet sich der Schuldenrückbau der ASFINAG?

Walcher: Als nutzerfinanziertes Unternehmen verpflichten wir uns zu größtmöglicher Effizienz im Einsatz der finanziellen Mittel. Die Ausgaben für die betriebliche und bauliche Erhaltung decken wir aus den laufenden Einnahmen ab. Die Schulden, die durch die



Errichtung neuer Strecken entstehen, werden so begrenzt, sodass sie innerhalb der Lebensdauer des Netzes durch die Maut-Einnahmen getilgt werden können. Die ASFINAG erhält kein Geld aus dem Staatsbudget. 2011 haben wir den Schuldenstand bereits verringert, die Bilanz 2012 lässt ebenso ein positives Ergebnis erwarten. Nach Abschluss der noch anstehenden großen Neu- und Ausbauprojekte können die Schulden weiter kontinuierlich abgebaut werden

BOKUalumni: *Wie viel BOKU-AbsolventInnen sind in Ihrer Gesellschaft? Was zeichnet die AbsolventInnen besonders aus?*

Walcher: Derzeit sind in der BMG von rund 260 MitarbeiterInnen knapp 20 BOKU-AbsolventInnen tätig. Diese zeichnen sich neben hohen fachlichen

Kompetenzen und relevanten Praxiserfahrungen durch gesamtheitliches Denken und Handeln aus. Beim Managen unserer Projekte sind technische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte zu vereinen und laufend zu optimieren – eine breit gefächerte Ausbildung ist hier eine wesentliche Grundlage. Fundierte Softskills, wie ein verhandlungssicheres persönliches Auftreten, gewinnen immer mehr an Bedeutung.

BOKUalumni: *Herr Grünstäudl, Sie sind seit 1. Jänner 2013 Leiter der Abteilung Planung. Welche Funktionen und Aufgaben umfasst Ihre neue Position?*

Grünstäudl: Mein Aufgabenspektrum beinhaltet Management- und Führungsaufgaben und in gewissem Maß auch fachliche Themen.

In meiner Managementfunktion stelle ich die effiziente Umsetzung der Projekte sicher. Die Vorbereitung der Abteilung auf die künftigen Rahmenbedingungen und die Optimierung der Schnittstellen stellen zentrale Herausforderungen dar.

Meine Führungsaufgaben sehe ich insbesondere darin, meine MitarbeiterInnen gezielt zu fordern und zu fördern. Meine fachlichen Erfahrungen bilden die Voraussetzung dafür, diverse Projekte in ihrer Entwicklung richtig einschätzen und somit im Bedarfsfall steuernd eingreifen zu können.

BOKUalumni: *Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?*

Piko: Einen typischen Arbeitstag gibt es bei mir eigentlich nicht, und gerade diese Vielfältigkeit in der Arbeit macht



STECKBRIEFE

Thomas GRÜNSTÄUDL

Leiter Abteilung Planung
 Eckdaten zur Ausbildung:
 ▶ Bundesrealgymnasium
 ▶ Studium KTWW
 ▶ Ziviltechniker-Prüfung
 Eintritt bei der ASFINAG:
 August 2004
 Hobbys: Sport, Lesen, Konzerte

Alexander WALCHER

Kaufmännischer Geschäftsführer ASFINAG
 Bau Management GmbH (BMG)
 Eckdaten zur Ausbildung:
 ▶ Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft, Bruck/ Mur
 ▶ Studium Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung
 ▶ Auslandsstudium in Manchester / GB
 Eintritt bei der ASFINAG: September 1997
 Hobbys: Familie, Golfen, Lesen, Kochen

Arno PIKO

Leiter Abteilung Bau Ost
 Eckdaten zur Ausbildung:
 ▶ HTL für Maschinenbau
 ▶ Studium KTWW
 Eintritt bei der ASFINAG:
 1998 und 2010
 Hobbys: Berg- und Skitouren,
 Kunst



es für mich so interessant. Einen großen Anteil meiner Arbeitszeit investiere ich in Besprechungen. Diese reichen von Projektbesprechungen über Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen bis hin zu Besprechungen zur Ausrichtung der Abteilung bzw. Gesellschaft. Meine Funktion als Abteilungsleiter Bau Ost geht mit einer Reisetätigkeit von über 40.000 km/Jahr einher, denn nicht alle Entscheidungen lassen sich am Telefon oder per Mail erledigen.

BOKUalumni: Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sind Ihrer Meinung nach wichtig, die nicht in Ihrer Ausbildung vermittelt wurden?

Grünstäudl: Das Management der Projekte und das Selbstmanagement werden allen ProjektleiterInnen in der

ASFINAG in speziellen Lehrgängen vermittelt. Als Führungskraft werden weitere Aspekte zu Themen wie Kommunikation, Umgang mit Change-Prozessen und MitarbeiterInnenentwicklung gefördert. Was im Fachjargon sehr theoretisch klingt, ist in der praktischen Anwendung nichts anderes, als Lösungen für die täglichen Probleme zu erarbeiten und umzusetzen.

Piko: Ich habe die Ausbildung auf der BOKU, da sie sehr breit gestreut über unterschiedliche Disziplinen war, immer als Vorteil für meine Arbeit gesehen. Die Fähigkeit, dadurch überall fundiert mitreden zu können, hat mir immer einen Vorsprung gegenüber fachspezifischen SpezialistInnen verschafft. Rückblickend wäre es sicher sinnvoll gewesen, etwas mehr von den Bereichen Kalkulation, Präsentations-

technik und Führungsaufgaben bereits in die Ausbildung einfließen zu lassen.

BOKUalumni: Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie in Ihrem Arbeitsbereich?

Grünstäudl: Die Mitarbeiter gezielt zu entwickeln hat noch Potenzial zur Verbesserung. „Gastgeber für positive Veränderungen“ anstatt „Führungskraft“ trifft meiner Meinung nach den Kern – die Mitarbeiter haben eine aktive Rolle, ich schaffe dazu das Umfeld.

Piko: Die ASFINAG bietet innerhalb der Gesellschaft sowie im gesamten Konzern ein breites Portfolio von interessanten Führungspositionen in unterschiedlichsten Aufgabenbereichen, wo es sich lohnt, weitere Erfahrungen zu sammeln.

BOKUBall 2013

Impressionen vom

Ball des Lebens

Am 25. Jänner wurde der BOKU-Ball wie jedes Jahr in der Wiener Hofburg zelebriert, dieses Jahr unter dem heiteren Motto „Ball des Lebens“. Die Gäste erschienen in modischen und traditionellen Trachten, stilvollen Abendkleidern und eleganten Anzügen, um eine beschwingte Ballnacht zu genießen. Hier einige Eindrücke vom größten Uni-Ball Österreichs. Der nächste BOKUball findet übrigens am 31. Jänner 2014 statt.



Alex Schöller



foto-sulzer



foto-sulzer



Alice Burg

Lorenz Probst vom Centre for Development Research nahm den Spendenerlös vom Rektor entgegen.

Akos Burg



Gerhard Stingeder – Analytische Chemie



ÖH Vorsitzteam Daniel Böhm, Dorothee Stegmaier und Fabian Frommelt



Petra Schwaiger - Raiffeisen Ware Austria, Michaela Danek - Kycocera Austria, Gudrun Schindler - Alumnaverband, Martina Rössmann - Horizont 3000 und Christine Maurer

foto-sulzer



Walter Wenzel – Bodenforschung



Fritz Gattermayer- Agrana Vorstand



Manfred Gronalt – Produktionswirtschaft und Logistik

foto-sulzer

foto-sulzer



Margarita Calderón-Peter – Internationale Beziehungen



Altrektor Manfred Welan mit Rektor Martin Gerzabek

foto-sulzer

foto-sulzer



Klaus Hackländer – Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Akos Burg



Karl Georg Bernhardt – Botanik

foto-sulzer



Rudolf Krska – Analytik-Zentrum

foto-sulzer



Emeritus Hermann Katinger – Mikrobiologie

Akos Burg

Aufsteiger

Landjugend Österreich



Johann MOITZI
Landjugend
Österreich

Seit Jänner 2013 ist der 25-jährige Johann Moitzi der neue Bundesgeschäftsführer der Landjugend Österreich. Schon während seines Bachelorstudiums Agrarwissenschaften sammelte er viel Berufserfahrung, so etwa im ÖVP-Klub des Österreichischen Parlaments, bei der Agrarmarkt Austria (AMA), der Industriellenvereinigung und am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der BOKU, wo er derzeit auch an seiner Masterarbeit schreibt. Moitzi sieht den Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Bereich der öffentlichen Kommunikation und der außerschulischen Bildung. Sein Ziel ist es, moderne Kommunikationsmedien intelligent zu nutzen und adaptieren, um so das Netzwerk Landjugend noch stärker aufzustellen.

LEFÖ



Bernulph VON DER HELLEN
Land&Forst Betriebe
Österreich

Der gebürtige Bayer Bernulph von der Hellen ist seit Oktober 2012 Referent für Forst und Umwelt bei den Land&Forst Betrieben Österreich. Sein fachlicher Schwerpunkt dort umfasst die Umsetzung und Weiterentwicklung von Projekten in den Bereichen Forstwirtschaft und Umwelt und die fachliche Verbindungsstelle innerhalb der Forstbranche. Neben seinem Forstwirtschaftsstudium an der BOKU studierte er Kommunikationswirtschaft und durchlief in seiner beruflichen Laufbahn mehrere Public Relations-, Werbe- und Marketingagenturen.

Einsteiger

Gregor Lechner



Mirjam STAUBER
GRM GenussRegionen Marketing GmbH
Agrarbiologie

Schon während meines Masterstudiums Agrarbiologie begann ich mich für das Thema „Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln“ zu interessieren. Daher war ich sehr glücklich, als ich nach Abschluss meines Studiums die Möglichkeit hatte, Anfang August 2012 ein Praktikum bei der GRM Genuss Regionen Marketing GmbH, der Management-Organisation der Initiative GENUSS REGION ÖSTERREICH, zu beginnen. Dort steht die Förderung von regionalen und saisonalen, heimischen Lebensmitteln im Mittelpunkt. Seit Jänner 2013 bin ich bei der GRM nun als Projektassistentin im Bereich Gastronomie angestellt und dabei stark in die Planung, Entwicklung und Durchführung von Projekten eingebunden. Durch den Kontakt mit Gastronomen, Produzenten, etc. bekomme ich wertvolle Einblicke, welche Chancen und Herausforderungen Produktion, Verwendung, etc. dieser Lebensmittel bedeuten. Ich bin glücklich, durch meine Arbeit bei der GRM etwas Positives zu diesem sicher immer wichtiger werdenden Thema beitragen zu können.

Claudia Österbauer



Claudia ÖSTERBAUER
allee42 landschaftsarchitekten
gmbh & co.kg
Landschaftsplanung und -pflege

Bereits während meiner Schulzeit war ich sehr interessiert an naturwissenschaftlichen und kreativen Fächern. So stieß ich auf das Studium der Landschaftsplanung und -pflege an der BOKU. Besonders spannend fand und finde ich die Fachbereiche Freiraumplanung und Raumplanung, auf welche ich mich schließlich spezialisierte. Ich konnte bereits während des Studiums mehrere Praktika absolvieren, unter anderem auch bei 3zu0 Landschaftsarchitektur in Wien. Nach dem Studium fand ich eine interessante Aufgabe bei der Österreichischen Forschungs-

gesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV), bei welcher ich vier Jahre als technische Referentin bei der Richtlinienarbeit im Verkehrswesen tätig war und auch für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich war. 2012 ergab sich die Möglichkeit, bei *allee42* landschaftsarchitekten, einem Salzburger Ingenieurbüro für Landschafts- und Raumplanung zu arbeiten, und so wechselte ich in diesen Fachbereich. Hier liegen meine Schwerpunkte in der Landschaftsplanung, Flächenwidmungs- und Bauungsplanung sowie in der Erarbeitung von Entwicklungskonzepten. Jeden Tag ergeben sich neue spannende Aufgaben, welche mich herausfordern und mir viel Spaß machen.



Nastasja COLARIC

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
Natural Resources Management and Ecological Engineering

Nach meinem Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement wollte ich Abwechslung und entschied mich für ein Internationales Masterstudium. Der Master „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ passte perfekt, da ich im Zuge dessen ein Auslandssemester in Neuseeland an der Lincoln University absolvieren konnte. Das halbe Jahr in Neuseeland war eine tolle Erfahrung für mich, da ich ein neues Land kennenlernen durfte, mich mit einem anderen Lehrprogramm bekannt gemacht habe und die Möglichkeit hatte, meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Nach Abschluss meiner Masterarbeit fing ich an, mir Gedanken über meine berufliche Zukunft zu machen. Dabei sprach mich ein Inserat der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, die einen Tradertrainee suchte, sofort an. Ein Traineeprogramm ist meiner Meinung nach der perfekte Einstieg ins Berufsleben. Dem Prinzip „Learning by doing“ folgend fängt man bereits zu Arbeiten an, wird aber gleichzeitig noch weiterhin ausgebildet. Das gibt Studiums-AbsolventInnen die Chance, sich zuerst in einem Unternehmen einzuleben, die Strukturen kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln, bevor man eine feste Stelle antritt. Ich bin bereits seit September 2012 in der RWA als Trader Trainee angestellt und werde zur Händlerin für landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgebildet. Das Programm dauert 24 bis 26 Monate, in denen man verschiedene Bereiche innerhalb eines Unternehmens kennenlernt. Ich freue mich schon auf die weiteren Herausforderungen im Traineeprogramm und auf meine Zukunft in der RWA.



Aufsteiger



Christopher BÖCK

OÖ Landesjagdverbandes

Seit dem 1. Jänner ist Christopher Böck der operative Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbandes. In seiner neuen Position will er vor allem Jäger vermehrt für Schulungen interessieren und Aufklärungsarbeit für die nichtjagende Bevölkerung leisten. Böck wird weiterhin seiner Tätigkeit als Wildbiologe nachgehen, ist Redaktionsleiter des OÖ Jäger, der Mitgliederzeitschrift des OÖ Landesjagdverbandes und Präsident des Linzer Zoos.



Klaus KOGLER

Land Salzburg

Klaus Kogler wurde mit 1. Dezember 2012 zum Naturschutzbeauftragten für den Salzburger Flachgau bestellt. In dieser Funktion ist er als Sachverständiger in Behördenverfahren tätig, beurteilt lokale und regionale Planungen und hat Parteienrechte in naturschutzrechtlichen Verfahren. Darüber hinaus gehört zum Aufgabenbereich des 32-Jährigen, Naturentwicklung zu fördern und das Bewusstsein für intakte Lebensräume und Landschaften zu stärken. Nach dem Bachelorstudium „Agrartechnik und Agrarwirtschaft“ an der Freien Universität Bozen und dem Masterstudium „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ an der BOKU und der Lincoln University in Neuseeland war er zwei Jahre für die Landwirtschaftskammer Österreich tätig, bevor er zuletzt drei Jahre im Büro von Landesrat Sepp Eisl für die Agrar-, Energie- und Naturschutzagenden verantwortlich war.

BOKU Alumni-Jobbörse
www.alumni.boku.ac.at/jobs

Sponsionen & Promotionen

VOM 24. UND 25. JÄNNER 2013 Alumnimitglieder sind hervorgehoben *

SPONSIONEN

LEBENSMITTELWISSENSCHAFT UND -TECHNOLOGIE

KAMPL Claudia
MANG Judith

BIOTECHNOLOGIE

MATLSCHWEIGER Alexander
* MEHOFER Ulrich
MISSBICHLER Bernhard
TEUSCHL Andreas

SAFETY IN FOOD CHAIN

ELMEJRAD Samah

ANGEWANDTE

PFLANZENWISSENSCHAFTEN

FEICHTMAIR Sonja Maria
GABLER Melanie

NUTZTIERWISSENSCHAFT

KIRNBAUER Elisabeth
PLANCKH Carina
SCHIEDER Carina
WEISS Petra

AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

GRÜBLER Elisabeth
LODER Hansjörg
MOSER Kathrin
STEIDL Monika
* WIESBAUER Franziska

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

MAY Christian
MITTERMAYR Claudia

AGRARBIOLOGIE

* EGGENREICH Corinna
KRAMMER Johannes

DIPLOMSTUDIUM LANDWIRTSCHAFT

KROPF Alfred



FORSTWISSENSCHAFTEN

* REINER Rudolf Christian
* TOSCANI Philipp

HOLZTECHNOLOGIE UND MANAGEMENT

PINKL Stefan

ALPINE NATURGEFAHREN/WILDBACH- UND LAWINEN-VERBAUUNG

LETTNER Anna

UMWELT- UND BIORESSOURCENMANAGEMENT

LINKE Theresa

Masterarbeit mit den ÖBf, siehe Kommentar, Seite 15

RAMIREZ CAMARGO Luis Eduardo
* SCHÖNAUER Katharina

KULTURTECHNIK UND WASSERWIRTSCHAFT

HOFPOINTNER Mathias
* SCHINDLER Michael
SILLER Angelika
STADLMAJER Helmut
WOLF Martin

WASSERWIRTSCHAFT UND UMWELT

MOSER Kristine
* SCHRANZ Dominik

ENVIRONMENTAL SCIENCES – SOIL, WATER AND BIODIVERSITY

TSCHIESCHE Ulrich

LANDSCHAFTSPLANUNG UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

AIGNER Katharina
BECK Susanne
BURESCH Martin
DYK Gundula

* FUCHS Franziska

GRAFENEDER Luise
GROSSFURTNER Irene

* HABERFELLNER Elisabeth
HOLZMANN Christina
HÖPPEL Bettina
KLEBEL Marco Akira

PROMOTIONEN

DI(FH) DI BACHMAIR Johannes

* DI BRUCKMAN Viktor
DI FUCHSLUGER Christina
DI KAPPEL Stefanie
DI KIENINGER Pia
DI KONLECHNER Cornelia
* Mag. DI PFEFFER Martin
DI RICHTER Lukas
DI. RISTL Robin
* DI SLEYTR Kirsten
DI TRAXLMAYR Michael

Herzlichen Dank an alle Eltern, Verwandte und Bekannte der AbsolventInnen für die Geldspenden am Alumni-Sektstand. Die Spendensumme von insgesamt **EUR 811,29** kommt dem Verein Kindergruppen BOKU zu Gute, der Studierenden und MitarbeiterInnen der BOKU eine ganzjährige Kinderbetreuung bietet und von den Eltern verwaltet wird.

BUNDESFORSTE

Wichtige Waldpädagogik

von Susanne Langmair-Kovács



Eine interessante Argumentation lässt sich aus der Masterarbeit ableiten, die **Theresa Linke** unter dem vergleichsweise unspektakulären Titel „Eine Erhebung des Waldwissens von Schülern der dritten und vierten Volksschule“ am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung vorgelegt hat. Auf eine solide empirische Basis gestützt – insgesamt 380 SchülerInnen und LehrerInnen von 22 Klassen aus Innsbruck sowie sieben Pongauer Gemeinden wurden mittels Fragebogen befragt – konnte Linke zwei Arbeitshypothesen bestätigen:

- ▶ Mithilfe von Waldführungen kann die Anzahl der korrekten Antworten erhöht werden.
- ▶ Das Waldwissen wird von der Wohndistanz zum Wald beeinflusst. Das heißt, die „Kinder vom Land“ erzielten bessere Ergebnisse als die „Stadtkinder“. Und zusammengefasst: Es zählen sowohl inhaltliche als auch geografische Nähe.

Für die Praxis der Bundesforste bedeutet das eine Bestätigung des großen Engagements in Sachen Waldpädagogik. Kinder in die Natur hinaus- bzw. im Falle der mobilen Waldschule die Natur in die Stadt hineinzubringen, ist ein probates Mittel, um der zunehmenden Entfremdung von der Natur entgegenzuwirken. Wer Kenntnis über Arten und Lebensräume besitzt, Einsatzmöglichkeiten von Holz nennen kann und weiß, dass der Wald viele Funktionen erfüllt, wird sich dort, besonders auch gegenüber anderen Nutzern, respektvoll und richtig verhalten. Die waldpädagogischen Angebote der Forstbetriebe sind also nicht nur ein Investment im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung, sondern es gibt einen Return in Form aufgeklärter Naturkonsumenten.

Die Autorin ist Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Bundesforste AG. susanne.langmair@bundesforste.at

CARTOON



INOXIA - Peroxidase-Hemmer gegen Asthma



Interview: Andrea Grabmaier
Fotos: INOXIA



Gründer:
links Georg Jessner,
rechts Andreas Kubin

INOXIA Lifesciences GmbH, gegründet im August 2011 von den BOKU-Absolventen Andreas Kubin und Georg Jessner und einem Privatinvestor, beschäftigt sich mit Arzneimittelentwicklung im Allgemeinen und der Entwicklung von Inhibitoren der humanen Peroxidasen im Speziellen. Potente Inhibitoren gegen Asthma, Colitis ulcerosa und diverse Atemwegserkrankungen werden derzeit in präklinischen Studien auf ihre Wirksamkeit getestet. Der Geschäftsführer **Andreas Kubin** berichtet von der spannenden Zeit der Firmengründung und gibt tiefere Einblicke ins Geschäftsfeld.

Zu Beginn: Was sind Peroxidase-Hemmer und warum werden sie produziert?

Die Peroxidasen gehören zu einer Enzymgruppe, die am Ende einer langen Kaskade von Reaktionen unter Beteiligung von Zellen der unspezifischen Immunabwehr stehen. Sie haben in den letzten Jahren als Target für die

Arzneimittelentwicklung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die beiden wichtigsten Vertreter sind die eosinophile Peroxidase (EPO) und die Myeloperoxidase (MPO). Wir konzentrieren uns zurzeit auf Inhibitoren für die EPO, die von den eosinophilen Granulozyten freigesetzt wird und am chronischen, entzündlichen Verlauf von Erkrankungen wie Asthma, Colitis ulcerosa, Endometriose, Churg-Strauss-Syndrom und diversen Atemwegserkrankungen wie chronische Nebenhöhlenentzündung, Sinusitis etc. beteiligt sind.

Als Partner für das Wirkstoffdesign, haben wir die österreichische Firma Intelligent gewinnen können, die auch als Gesellschafter in unser Unternehmen eingetreten ist. Für den Hintergrund im Bereich Grundlagenforschung arbeiten wir eng mit dem Institut für Chemie, Bereich Protein, Biochemie zusammen.

Was war die Hauptmotivation, ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Die erste Firma habe ich gemeinsam mit zwei weiteren BOKU-Absolventen, Dr. Christian Lechner und Mag. Georg Jessner, bereits 1996 gegründet: Planta Naturstoffe Vertriebs GmbH. Mit dieser Firma sind die Inhibitoren entwickelt worden. 2011 haben wir einen Privatinvestor (Businessangel) für unser Projekt begeistern können, der jedoch die Aktivitäten um die Peroxidasen in einer neuen GmbH abgegrenzt sehen wollte. Darum haben wir im August 2011 die Firma INOXIA Lifesciences GmbH gegründet. Weitere Unterstützung finden wir durch einige nationale Förderstellen wie der austriawirtschaftsservice (aws), der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft, der Technologieagentur der Stadt Wien usw.

Was sind die wichtigsten Schritte, wenn man ein Unternehmen gründen will?

Neben der Idee ist die Vernetzung mit Firmen und Wissenschaftler essenzi-



Das Labor

ell. Als Alleinkämpfer hat man in der komplexen Welt von Forschung und Wirtschaft kaum Chancen. Besonders im Bereich der Arzneimittelentwicklung, die weltweit mit enorm hohen Budgets betrieben wird und auf der anderen Seite von der Behörde aus streng reguliert ist, ist ein Team sehr wichtig. Dann ist viel Laufarbeit dabei: Seminare, Lehrveranstaltungen und Kongresse besuchen, Projektanträge schreiben, Businesspläne erstellen ...

Gab es viele bürokratische Hürden während der Gründungsphase? Wie hat sich die Finanzierung gestaltet?

Eine Firma in Österreich zu gründen erscheint mir nicht sehr schwierig. Erstens gibt es wirklich gute Leitfäden dazu (siehe Wirtschaftskammer, etc.) und dann sind nationale und auch bundesländerspezifische Gründerservicestellen eingerichtet.

Anders hat sich das Finanzierungsthema gestaltet, auch hier ist viel Lauf-

arbeit zu absolvieren. Aber über die schon erwähnten Förderstellen und den Businessangel haben wir die ersten Jahre absichern können. Mit (hoffentlich) guten Ergebnissen sollte dann eine Kooperation mit einem Industriepartner gelingen.

Wie stand Ihre Familie zum Entschluss der Firmengründung?

Meine Familie ist immer ohne Wenn und Aber hinter mir und meinen beruflichen Entscheidungen gestanden. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter und einen Stiefsohn. Den zeitweilig einsetzenden Stress, der sehr oft notwendig war, um diverse Arbeiten zeitgerecht zu erledigen und Deadlines einzuhalten, habe ich mit einem hohen Maß an Flexibilität als Unternehmer kompensieren können. Das heißt, ich habe oft meine Zeit für die Familie einsetzen können, wo mir das als Arbeitnehmer nicht so ohne Weiteres möglich gewesen wäre.

Was war Ihr erfolgreichster Moment bisher?

Natürlich ist es eine großartige Sache, ein Team, Investoren und Förderstellen für eine Sache begeistern und gewinnen zu können. Die Firmengründung und die gesicherte Finanzierung für mittelfristige Zeit sind Highlights. Aber der schönste Moment war doch der positive Wirksamkeitsnachweis im präklinischen Asthmamodell. Dabei hat sich herausgestellt, dass das theoretische Modell, nämlich die therapeutische Wirksamkeit eines Peroxidase-Inhibitors, sich auch in die Praxis umsetzen lässt. Damit hatten wir für unseren Ansatz auch die objektive und wichtige Bestätigung von unabhängiger Stelle.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation von INOXIA ein?

INOXIA ist mit Entwicklung von Arzneimitteln beschäftigt. Das ist im Bereich der angewandten Forschung immer ein langfristiges Unterfangen. Zurzeit bearbeiten wir unsere Wirkstoffkandidaten im Rahmen von präklinischen Studien. Die Ergebnisse werden verarbeitet, verifiziert und auf Reproduzierbarkeit geprüft. Damit müssen wir in absehbarer Zeit neue Finanzmittel akquirieren, um in die nächste Phase der klinischen Prüfungen eintreten zu können. Wir sind in diesem Zusammenhang mit VCs (Venture Kapitalgeber) und Industriepartnern im Kontakt.

Was empfehlen Sie innovativen BOKU-AbsolventInnen mit einer guten Geschäftsidee?

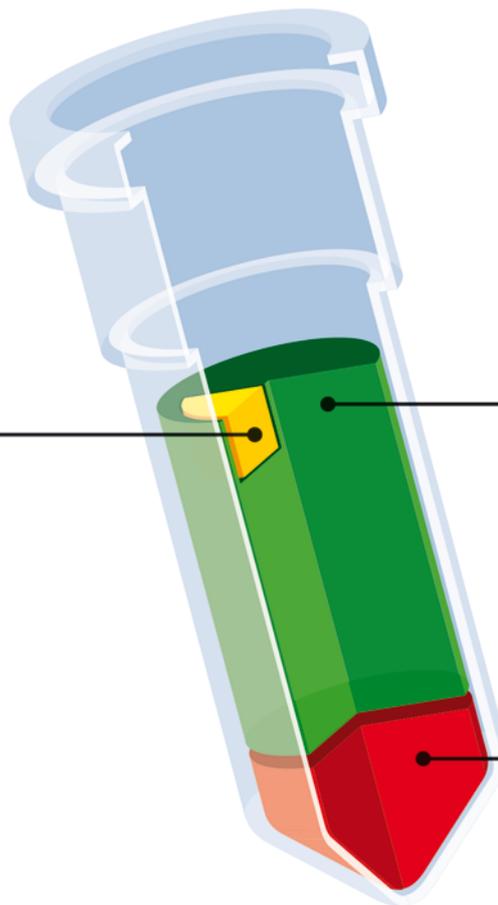
Ein sehr geeignetes Instrument ist die Projektlinie Preseed der awf. Dort können EinzelforscherInnen bis zu 200.000 EURO Förderung beantragen, um ihre Ideen Richtung Firmengründung zu entwickeln. Dann gibt es eine Reihe von nationalen und internationalen Wettbewerben, besonders im Lifescience-Bereich zum Beispiel BOB – Best of Biotech in Österreich oder Science4life in Deutschland. Dabei ist nicht vorrangig, welchen Rang man erreicht, sondern man lernt, sich zu präsentieren, bekommt ein Feedback einer meist internationalen Jury, wo Stärken und Schwächen des Projektes von außen betrachtet vermittelt werden.

Wir mixen die optimale Finanzierung.

50.000 Euro

Management auf Zeit:

Finanzierung von temporärer externer Beratung
aws.g.at/maz



1.000.000 Euro

Seedfinancing:

Finanzierung von Gründung und Aufbau von High-Tech Unternehmen
seedfinancing.at

200.000 Euro

PreSeed:

Finanzierung der Vorgründungsphase
preseed.at

Gesucht: Innovative Produkte und Verfahren im Bereich Life Sciences und Physical Sciences.

Gefunden: Optimaler Fördermix für maximale Wachstumseffekte. Mit Finanzierungen und gezielter Beratung unterstützt die Förderbank aws die Gründung und den Aufbau von High-Tech-Unternehmen und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Österreich. Details und Bedingungen zur Förderung finden Sie unter www.aws.g.at



BOKU-Workshop in Brüssel

Die Europäische Kommission

Text: Andrea Grabmaier
Fotos: Alumni

Bei der alljährlichen Reise nach Brüssel bekam die BOKU-Delegation einen Einblick in den beruflichen Alltag der MitarbeiterInnen der Kommission.

In der vorigen Ausgabe des BOKU Magazins (Dezember 2012, S. 44ff.) wurde bereits über BOKU-AbsolventInnen in Brüssel berichtet, die in der ständigen Vertretung, in der Landwirtschaftskammer Österreich, im Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament tätig sind. In dieser Ausgabe stellen sich die MitarbeiterInnen der Europäischen Kommission vor.

Felix MITTERMAYER

Die Kommission ist in Abteilungen – so genannte Generaldirektionen (GDs) – und Dienststellen gegliedert. Felix Mittermayer ist seit 2009 in der Generaldirektion für Gesundheit und Verbraucher (SANCO) tätig. Zu den Aufgaben von Felix Mittermayer gehört es, sozio-



ökonomische Auswirkungen zu evaluieren, vor allem wie sich neue gesetzliche Maßnahmen auf die Kostenstruktur von Einzelbetrieben auswirken. Denn Food Safety, wie zum Beispiel Regelungen im Hygienebereich, hat starke Konsequenzen für die Kostenstruktur eines Betriebes. Felix Mittermayer hat 1993 an der BOKU das Diplomstudium Agrarökonomik abgeschlossen.



Reinhard ZELENY

Das Joint Research Centre (JRC) ist eine EU-Politik-unabhängige Serviceeinrichtung der Kommission und dient zur wissenschaftlichen und technischen Unterstützung der Generaldirektionen. Das JRC beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Methoden, Werkzeuge und Standards, um sich den ge-

sellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart zu stellen. Es besteht aus sieben Instituten, die Referenzmaterialien produzieren, lagern und ihr Know-how mit den Mitgliedstaaten, der wissenschaftlichen Gemeinschaft und internationalen Partnern teilen. Reinhard Zeleny ist Projektleiter am Institut für Referenzmaterialien und Messungen, wo wissenschaftliche Beratung über Messungen und Standards für die EU-Politik durchgeführt wird. Zu seinem Aufgabenbereich zählen die Planung von Homogenitäts- und Stabilitätsstudien und deren Budgetüberwachung. Reinhard Zeleny studierte Lebensmittel- und Biotechnologie an der BOKU und schrieb seine Dissertation am IFA-Tulln.



Anna MUTERKO

Anna Muterko arbeitet in der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) und ist Programmmanagerin in der Abteilung, die sich mit der ländlichen Entwicklung Österreichs, Deutschlands und Sloweniens beschäftigt. Sie ist speziell zuständig für die Entwicklungsprogramme von Sachsen und Nordrhein-Westfalen. Die ländlichen Entwicklungsprogramme werden von den nationalen Verwaltungsbehörden aufgelegt und auf Grundlagen der Rechtsvorschlüsse, die von der Kommission herausgegeben werden, erarbeitet. Im Unterschied zur ersten Säule, wo die EU-Gelder direkt an die Landwirtschaft gehen, ist im Bereich der zweiten Säule

Kofinanzierung von Mitgliedsstaaten vorgesehen. Der Aufgabenbereich von Anna Muterko umfasst die Genehmigung dieser Programme, im Besonderen die Prüfung der Rechtsvorschriften und Erfüllung der Vorgaben. Anna Muterko studierte Agrarökonomie an der BOKU und hat nach Ihrem Studienabschluss ein Blue Book-Praktikum in Brüssel gemacht. Nach diesem Praktikum war sie kurze Zeit beim Europäischen Bauernverband tätig und wechselte dann in ihre heutige Abteilung.



Leo MAIER

Leo Maier studierte Landwirtschaft an der BOKU, ist seit 2008 Abteilungsleiter in der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI). Sein Aufgabengebiet umfasst die Bewertungen der Maßnahmen für die Landwirtschaft, im Besonderen die Evaluierung der Agrarpolitik. In seinem Arbeitsgebiet geht es nicht nur um Finanzen, sondern immer mehr darum, was wirklich erreicht wurde. Der Kernbegriff ist die ergebnisorientierte Politik. Der Ankauf von Informationen für die Gesetzesvorbereitung zählt auch zu Leo Maiers Arbeitsbereich. Fast alle dieser benötigten Studien und Evaluationen werden von der GD für Forschung im Rahmen von kleineren Projekten öffentlich ausgeschrieben. Diese Studien helfen zur Vorbereitungen für alle Vorschläge und Reformen.



Maria FLADL

Maria Fladl arbeitet auch in der DG für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) und ist dort für den ökologischen Landbau zuständig. Nach Ihrem Landwirtschaftsstudium-Abschluss arbeitete sie eine Zeit lang an der BOKU und Vetmeduni, 1995 hat sie ins Landwirtschaftsministerium gewechselt. Nach Brüssel kam sie anfangs als Agrarattaché und hat an der ständigen Vertretung gearbeitet. Ab 2005 begann Maria Fladl in der GD für Landwirtschaft zu arbeiten, seit 2007 ist sie in der Abteilung biologische Landwirtschaft für das Management der EU-Bioverordnung zuständig.

INFO



Europäische Kommission

Praktikantenprogramm:

Blue Book

Sämtliche Informationen zur Bewerbung unter http://ec.europa.eu/stages/index_en.htm

Karriere in Brüssel

Allgemeine Informationen zu Karrieremöglichkeiten in Brüssel: www.jobboerse.gv.at

Ankündigung

EU-Jobinfotag an der BOKU am 6. Mai

<http://alumni.boku.ac.at/veranstaltungen/>

Beiträge der AbsolventInnenverbände



zoll+ mobil ist auf Schiene von Irene Bittner

Nach zoll+ 21 „historisch“ zur Konferenz „Die Landschaft als Archiv der Zukunft“ im Herbst 2012 sind wir mitten in den Vorbereitungen der kommenden Sommerausgabe: zoll+ mobil bietet auf mehr als 100 Seiten Textbeiträge rund um die Themen Mobilität und Raum. Die AutorInnen sind Landschafts- und VerkehrsplanerInnen, KulturwissenschaftlerInnen, PsychologInnen und ÖkologInnen. Ein Teil des Heftes widmet sich Projektergebnissen aus dem Forschungsprogramm Ways2Go, BMVIT. ForscherInnen der BOKU Wien und TU Wien sowie von Büros aus Graz und Wien diskutieren soziale wie internationale Aspekte von innovativer wie nachhaltiger und intermodaler Mobilität, über Seamless Transport, Augmented Realities, informelle Mitfahrensysteme u.v.m. Dabei stehen Wechselwirkungen zwischen Landschaft, (Frei)Raum, Stadt und Land im Mittelpunkt.

Vorbestellungen von zoll+ mobil à EUR 15 (statt 19) können bis 10. Mai 2013 unter office@foruml.at bestellt werden. Alle NeuabonnentInnen zahlen bei einer Bestellung bis zum 10. Mai 2013 nur EUR 30 (statt 36) / Studierende EUR 22 (statt 27). Die Schriftenreihe zoll+ | Heft 22 | mobil entsteht mit Fördermitteln des Ways2Go-Programms des BMVIT und erscheint Ende Mai 2013.

www.foruml.at/zoll • www.facebook.com/foruml.at

Terminankündigungen des Agrarabsolventenverbands

Tagesexkursion in die Steiermark

Wann: Freitag, 12. April 2013

Abfahrt: 8.30 Uhr vor dem Lebensministerium, Stubenring 1 (mit Autos oder Bus, abhängig von der Teilnehmeranzahl)

Vorläufiges Programm:

- ▶ Agrana Fruit Austria GmbH, Gleisdorf
- ▶ Restaurant „Essbar“, Bergl 56, 8333 Riegersburg
- ▶ Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH
- ▶ Land- und forstwirtschaftliche Fachschule Hatzendorf

Rückkehr: ca. 20 Uhr

Anmeldungen bitte bis 3. April 2013 unter birgit.weinstabl@lebensministerium.at oder 01/71100/6927



Absolventenstammtisch an der BOKU

Wann: Mittwoch, 17. April 2012 um 18 Uhr

Wo: Universität für Bodenkultur, EH01, Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien

Referent: Dr. Hans Berger, AWZ Immo-Invest GmbH

Thema: Agrargrundstücksmarkt

Dr. Hans Berger wird uns ausführlich den Geschäftsbereich Agrarimmobilien vorstellen. Inhalte: Fragen der Bewertung: Lage, Grundstücksform, Bodenklimazahl, Förderungen, eingeschränkte Bewirtschaftung wie Natura 2000, Bauhoffnungsland; Risiken und Gefahren, Situation des Verkäufers und Käufers von Grundstücken, Kosten und Gebühren sowie Service und Dienstleistungen der Firma AWZ.

Um Anmeldung wird gebeten:

birgit.weinstabl@lebensministerium.at

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.



Lilli Licka, Innenhof in Kopenhagen von 1:1 Landskab

L hoch x – ILA und ÖGLA bringen internationale Landschaftsarchitektur nach Wien

Die ÖGLA und das Institut für Landschaftsarchitektur betreiben gemeinsam die Sammlung nextland (www.nextland.at), um einerseits ein Forum für aktuelle Projekte im Netz anzubieten und andererseits eine Datenbank für Forschungszwecke anzulegen. Um nextland zu bewerben und das österreichische Schaffen der Absolventinnen und Absolventen in einen internationalen Kontext zu stellen, wird in Kooperation mit der Firma zumtobel heuer zum sechsten Mal die Vortragsreihe L hoch x angeboten. Diese Reihe hat sich mittlerweile etabliert und wird von vornehmlich jungen AbsolventInnen, von Studierenden und von BerufskollegInnen immer sehr gut besucht. Im Jahr 2012 trugen unter dem Titel „Nordlichter“ renommierte LandschaftsarchitektInnen aus Dänemark, den Niederlanden, Finnland und Schweden Ideen, Ansätze und Ergebnisse ihrer Planungen vor. (<http://www.rali.boku.ac.at/17956.html>). Heuer werden YOUNG LANDSCAPES zu sehen sein: Jacob Kamp und Trine Trydeman von 1:1 landskab aus Kopenhagen, Roman Häne von ganz Landschaftsarchitekten aus Zürich, Daniel Baur von BRYUM aus Basel und Anouk Vogel aus Amsterdam.

Bitte die Termine vormerken: jeweils Donnerstag um 19 Uhr im zumtobel Lichtforum in der Jasomirgottstrasse 3-5, 1010 Wien: 23.5., 13.6., 24.10., 21.11.2013



Die interessierten Teilnehmer bei der KT-Exkursion nach Schladming

Neuigkeiten aus dem KT-Verband

Zur Förderung der Vernetzung der Verbandsmitglieder organisierte der KT-Verband, der aktuell über 900 Absolventinnen und Absolventen (inklusive Kombimitglieder mit BOKU-Alumni) zu seinen Mitgliedern zählen darf, auch im Jahr 2012 wieder zahlreiche Veranstaltungen, welche zum fachlichen Austausch und zum geselligen Beisammensein einladen.

Zu nennen sind hier die Exkursion „EVN Umwelttechnologie in Niederösterreich“ am 6. Juli 2012, die Exkursion der Oberösterreich-Gruppe des KT-Verbandes (Ansprechpartner DI Christian Ehrenguber) ins „Welios“ Science Center am 31. Jänner 2012, die traditionellen „Stamm“-Tische unter der Organisation von Dr. Albert Stamm, die Aktivitäten des KTW-Frauennetzwerkes, insbesondere des Vorstandsmitglieds DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kerstin Scherr sowie das 26. Seminar „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft heute“ am 20. November 2012, das dieses Jahr unter der Leitung von Prof. Helmut Habersack stand, mit der anschließenden Vollversammlung des Verbandes.

Auch für 2013 sind wieder zahlreiche Aktivitäten geplant. Die Sommerexkursion 2013 des KT-Verbandes wird voraussichtlich im Juni stattfinden und zur Kraftwerksgruppe Reißbeck führen. Die Landesgruppe Oberösterreich plant eine Exkursion zum Thema Rekultivierung von Kieslagerstätten. Alle Termine werden zeitgerecht auf der Homepage des KT-Verbandes (www.ktverband.at) bekannt gegeben.



Olga und Markus Voglauer mit ihren Kindern Nevena und Nikolaj bei der Überreichung des Titels „Favorit des Jahres 2012“

„Favorit des Jahres 2012“

Die BOKU-Absolventin Olga Voglauer wurde mit ihrem Projekt zur Direktvermarktung von Bio-Heumilch in der ORF-Sendung „Land und Leute“ zum „Favorit des Jahres 2012“ gewählt. Sie hat Ihr Diplomstudium Agrarökonomik 2008 abgeschlossen und bewirtschaftet seither gemeinsam mit Ihrem Mann, Markus Voglauer (BOKU-Absolvent KTWW, 2007), einen Bio-Bauernhof in Ludmannsdorf in Südkärnten. „Bio-Lebensmittel sind mehr als die Summe ihrer Inhaltsstoffe – Tiergesundheit, ressourcenschonende Produktion und die Beziehung zwischen Produzent und Konsument stehen dabei im Mittelpunkt.“ Das sind auch die Inhalte, die Fam. Voglauer durch interaktive Angebote auf ihrem Bio-Schaubauernhof vermitteln möchte. Durch ihr Engagement schaffen sie beim Konsumenten Bewusstsein für bäuerliche Bioqualität und Bezug zu regionalen Lebensmitteln.

AbsolventInnenbefragung der BOKU abgeschlossen

Heuer wurde zum ersten Mal eine groß angelegte Befragung in Kooperation mit INCHER Kassel durchgeführt. Dabei wurden alle AbsolventInnen der BOKU mit einem Abschluss im Wintersemester 2010/11 bzw. im Sommersemester 2011 eingeladen, an der Online Befragung teilzunehmen. Die Befragung war rund drei Monate freigeschaltet und wurde nun mit 14. Februar geschlossen. Insgesamt wurden 3.930 Mails und 736 Briefe versandt, die Rücklaufquote betrug 50,2 Prozent. Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen der Studie und freuen uns über das große Interesse und die hohe Rücklaufquote! Unter den TeilnehmerInnen wurden am 20. Februar die Dankeschön-Preise verlost. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Wir gratulieren herzlich! Die Auswertung ist ab Mitte April unter http://alumni.boku.ac.at/abs_befragung nachzulesen.



Renovierung der Wald- und Holzarena Lebensbaumkreis Am Himmel

Die Bauarbeiten zur Renovierung der Wald- und Holzarena Am Himmel haben im November 2012 begonnen. Dabei werden die 130 Holzbänke aus Tannenblöcken durch neue Lärchenblöcke ersetzt. Der Lebensbaumkreis Am Himmel ist ein einzigartiges Natur-Kultur-Denkmal am Rande Wiens. Bestehend aus 40 Bäumen, bringt er den BesucherInnen die Baumarten und deren Eigenschaften näher und verbindet sie durch ihren Geburtstag mit einem ganz bestimmten Baum, dem persönlichen Lebensbaum. Mit nur EUR 150,- können Sie die Patenschaft für einen Sitzplatz Am Himmel erwerben. Vom Tombolaerlös des alumni-Tages 2012 wurden EUR 538,- dem Lebensbaumkreis Am Himmel gesponsert. **Nähere Informationen:** www.himmel.at

alumni Veranstaltungen 2013

*exklusiv für alumni-Mitglieder

- | | |
|--|--|
| 05.-14.03. Jobwoche – Podiumsdiskussionen | 23.10. NLP-Seminar (Neurolinguistische Programmierung) |
| 19.03 Richtig Bewerben mit Teach for Austria | 28.10. Kaminesgespräch mit Richard Roth, Brenntag Ukraine* |
| 25.04. Richtig Bewerben mit Octapharma | 05.11. Richtig Bewerben |
| 06.05. EU-Jobinfotag an der BOKU | 14.11. Career Calling – Jobmesse |
| 15.05. Networking Evening* | ab 03.12. Blitz-Tanzkurs* |
| 04.06. Richtig Bewerben mit Asfinag | 03.12. Richtig Bewerben mit CV-Check |
| 11.06. Potenzialanalyse | 05.12. Glühwein im Innenhof |
| 28.09. alumni-Tag mit den Jahrgangstreffen der Inskriptionen aus 1963, 1973, 1983, 1993 | 31.01. BOKUball |
| 15.10. Richtig Bewerben mit Raiffeisen Ware Austria | Weitere Veranstaltungshinweise von alumni und den fachspezifischen Verbänden finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at/veranstaltungen |

MITGLIED WERDEN BEI **BOKU alumni**...



**Wir sehen uns wieder.
Als Mitglied bei alumni**

MITGLIEDSCHAFT

Als AbsolventIn der Universität für Bodenkultur Wien können Sie Mitglied im BOKU Alumnidachverband und in einem für Ihre Studienrichtung eingerichteten fachspezifischen Verband werden. Details zur Mitgliedschaft bzw. Vereinsstatuten finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at.

SIE ERHALTEN

4x jährlich das BOKU-Magazin, Jobservice (Jobmailing, Beratung, Lebenslaufcheck), exklusive Einladungen zu Empfängen des Rektorats, vergünstigte Teilnahme bei Veranstaltungen (z.B. BOKU Ball, Tagungen, Seminare an der BOKU), elektronisches Networking via BOKU-Xing-Gruppe, alumni-E-Mail-Adresse, Unterstützung bei der Organisation Ihres Jahrgangstreffens und vieles mehr.

MITGLIEDSBEITRAG:

40 EUR/Jahr für AbsolventInnen, 20 EUR/Jahr für StudentInnen
Ermäßigter Tarif für Mitglieder in einem der fachspezifischen Verbände: 20 EUR/Jahr für AbsolventInnen
Kombimitgliedschaft mit fachspezifischem Verband: 40 EUR/Jahr für AbsolventInnen, 20 EUR/Jahr für StudentInnen (enthält den Beitrag für beide Verbände!)

Anmeldung: Online oder mit dieser Antwortkarte. Bitte geben Sie diese Beitrittserklärung an der BOKU bei der Portierloge ab oder senden Sie diese per Post oder Fax an die unten angeführte Adresse. Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie Mitglied und erhalten Ihre Mitgliedskarte.

KONTAKT

Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien
z. H. Frau DI Gudrun Schindler, Gregor-Mendel-Strasse 33,
Südliches Turmzimmer, 1180 Wien
Fax: 01 47654 / DW 2018

... UND MIT MEINEM BOKU-FACHBEREICH IN KONTAKT BLEIBEN

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete hiermit dem Alumnidachverband bei

- AbsolventIn
- StudentIn / JungakademikerIn / DoktorandIn
- Ja, ich bin bereits Mitglied im folgenden fachspezifischen Verband der Studienrichtung (bitte ankreuzen)
- Ich interessiere mich für den folgenden fachspezifischen Verband und bitte um Zusendung von Infomaterial (bitte ankreuzen)

Der Beitritt zum Verband der Agrarabsolventen, Verband der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft bzw. Verband Holzwirte Österreichs erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch.

- Verband ForstakademikerInnen Österreichs
- Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen
- Forum Landschaftsplanung
- Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur
- Fachgruppe Jagdwirt
- Fachgruppe Media Naturae
- Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Ich stimme zu, dass meine Daten vom Alumnidachverband gespeichert und für eigene Aussendungen verwendet werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Ich stimme aber zu, dass mein Vor- und Nachname auf der Mitgliederliste unter www.alumni.boku.ac.at erscheint.

Nein, ich möchte in dieser Liste nicht aufscheinen.

| | | | |
|---------------------------------------|----------------------|--------------------|------------------|
| Nachname | Vorname | Titel / Akad. Grad | Geboren am |
| <input type="text"/> | | | |
| Studienrichtung / -zweig | Matrikelnummer | E-Mail | Telefon (privat) |
| <input type="text"/> | | | |
| Straße, Nr. | | PLZ | Ort |
| <input type="text"/> | | | |
| Unternehmen / Institution / Abteilung | Position | | |
| <input type="text"/> | | | |
| Datum | Unterschrift | | |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | | |